

# Jugend-WG versetzt Anrainer in große Angst

**Alland.** Einrichtung könnte geschlossen werden

Eine neue Wohngemeinschaft für junge Menschen mit geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten sorgt für Aufregung in der 300-Seelen-Gemeinde Groisbach bei Alland, Bezirk Baden. Nun könnte sie wieder geschlossen werden.

Anfang Jänner wurde Anrainerin Judith S. auf offener Straße von einem jungen Mann attackiert, der zuvor aus der WG ausgerissen war, wie die NÖN berichtet. „Ohne ein Wort zu sagen, hat er mir mit der Faust ins Gesicht geschlagen“, erinnert sich S. Ergebnis: Nasenbeinbruch und Brillenhämatom. „Ich kann jetzt meine Kinder nicht rauslassen. Es ist unerträglich, wir haben alle Angst.“

Der „Verein für Gemeinwesenintegration und Normalisierung“ (GIN) hatte die WG Anfang Dezember eröffnet. S. Anwalt Klaus Perl, Gemeinderat der Liste SPÖ-Unabhängige Bürger Alland, weiß von weiteren Vorfällen. So sei etwa das Auto eines Nachbarn beschädigt worden. Perl hat den Verein aufge-

fordert, alle Maßnahmen zu ergreifen, damit so etwas nicht wieder passiert und prüft strafrechtliche Maßnahmen. Er vermutet, dass die Jugendlichen in der WG quasi sich selbst überlassen sind.

Dem widerspricht Vereins-Obmann Mirko Nalis. Täglich seien drei bis vier Betreuer im Dienst. Er bedauert die Vorfälle. „Der Jugendliche ist schon zwei Mal entwichen. Er wollte zu seinem Vater nach Wien. Er ist da sehr impulsiv gesteuert.“ Der Bursch sei der schwierigste Bewohner. Man bemühe sich nun um die Genehmigung, freiheitsbeschränkende Maßnahmen setzen zu können – um etwa die Türen zu versperren. Was Nalis im Gespräch unerwähnt lässt: Eine angekündigte Facheinsicht der Abteilung Soziales des Landes NÖ hat ergeben, dass für die WG keine sozialbehördliche Bewilligung vorliegt. „Die Einrichtung wird in den nächsten zehn Tagen geschlossen“, erklärt Abteilungsleiter Martin Wancata. Zumindest vorübergehend.